

Ich bin Masterstudent der Informatik und habe im Wintersemester 2025/26 ein Erasmus-Semester an der Universidade de Coimbra in der gleichnamigen Stadt in Portugal verbracht.

Ich habe mich relativ kurzfristig beworben (das heißt: nachdem die Bewerbungsfrist abgelaufen war, habe ich mich nach Restplätzen erkundigt). Mir war wichtig, dass ich noch nicht in dem Land war und dass es etwas wärmer als in Deutschland ist, so fiel meine Wahl auf Portugal. Die Sprache habe ich mir im Vorhinein mit der App „Practice Portuguese“ beigebracht, die tatsächlich europäisches Portugiesisch lehrt und nicht – wie Duolingo – die doch recht unterschiedliche brasilianische Variante. Das hat super geklappt, und mit zusätzlichen Erfahrungen vor Ort konnte ich im lokalen Portugiesisch-A1-Kurs 19/20 Punkte erreichen, ohne je zuvor einen Sprachkurs besucht zu haben. Da diese Kurse aber speziell für Erasmus-Studierende sind, bieten sie außerdem eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

Mein Zimmer hatte ich über Uniplaces gefunden und noch in Deutschland gebucht. Man hätte noch vom Vertrag zurücktreten können, wenn man am ersten Vertragstag mit dem Zimmer unzufrieden ist, was bei mir aber nicht nötig war. Es hat mich 350 € Monatsmiete gekostet (für ca. 14 qm), was im Vergleich zu Tübingen sehr günstig ist, auch was die allgemeinen Lebenshaltungskosten angeht. Zum Heizen (im Winter wichtig in Portugal!) habe ich mir vor Ort einen Heizlüfter besorgt. Diese verbrauchen allerdings recht viel Strom, sodass meine Mitbewohnerin und ich sie nicht beide gleichzeitig laufen lassen konnten, ohne dass die Sicherung rausgeflogen ist. Einen Schreibtischstuhl habe ich mir über das dortige Kleinanzeigen-Portal OLX gekauft.

Die rund 2000 km bin ich mit dem alten Familienauto gefahren. Ich hatte auch ein Fahrrad dabei, in der Erwartung, damit zur Uni fahren zu können, aber Coimbra ist extrem hügelig (teilweise bis zu 100 m Höhenunterschied) und der Straßenverkehr ist mitunter nicht ganz ohne.

Ich empfehle, eine Unterkunft in der Nähe der Praça da República zu suchen. Dort sind die meisten Bars, und man ist schnell in der Stadt. Der Haupt-Unicampus liegt ebenfalls auf einem Hügel in der Nähe, allerdings müssen Informatikstudierende zum Polo II (vergleichbar mit Morgenstelle / Sand in Tübingen). Dieser ist etwa 30 Minuten mit dem Bus von der Praça entfernt, allerdings ist dieser Bus nicht immer zuverlässig. Da er oft überfüllt war, hat er gelegentlich Haltestellen unterwegs ausgelassen. Auch Streiks gab es an zwei oder drei Tagen während des Semesters. Alternativen sind zu Fuß gehen (ca. 50 Minuten von der Praça) oder Uber / Bolt, was in Portugal erstaunlich günstig ist.

Alle Informatik-Vorlesungen werden auf Englisch gehalten, sobald mindestens ein internationaler Student anwesend ist. Die Masterkurse sind relativ klein (bei mir etwa 2–20 Personen). Das Notensystem reicht von 0 bis 20, wobei 20 die Höchstnote ist und fast nie vergeben wird; ≤ 10 gilt meist als nicht bestanden, das ist aber vom jeweiligen Professor abhängig. Die Notengebung ist

insgesamt weniger großzügig, als man es vielleicht im Master gewohnt ist. In der Informatik hängt die Note außerdem stärker von Projekten während des Semesters ab als von einer einzelnen Klausur am Ende. Es gibt jedoch für fast jeden Kurs Nachklausuren, bei denen man eine komplett neue Note erhält; am Ende zählt dann die bessere der beiden.

Als Informatik-Masterstudent konnte ich mir Kurse aus mehreren Masterprogrammen auswählen, z. B. AI & Data Science, Cybersecurity und Informatics Engineering. Nicht alle der im Vorhinein ausgewählten Kurse wurden im Semester tatsächlich angeboten, bei anderen gab es Überschneidungen, sodass fast jeder, den ich kennengelernt habe, sein Learning Agreement ändern musste. Ähnlich wie in Tübingen gibt es zwei Uni-Portale: zum einen Inforestudante (vergleichbar mit dem alma-System) und zum anderen UCStudent (eher wie ILIAS/Moodle). Bei der verpflichtenden Willkommensveranstaltung erhält man dazu auch noch einmal Informationen sowie den Studierendenausweis.

Am wichtigsten zum Kontakteknüpfen, vor allem am Anfang, sind die Veranstaltungen des ESN (Erasmus Student Network). Bei uns gab es Kennenlernabende in der ESN-Bar „What's up Doc“ an der erwähnten Praça da República, internationale Dinner, Ausflüge nach Sintra oder in die Bergkette Serra da Estrela usw. Natürlich auch Surfkurse an der etwa eine Stunde mit dem Zug entfernten Meeresküste. Die Universitätsveranstaltungen beginnen eher Mitte/Ende September, sodass davor noch gut Zeit zum Kennenlernen bleibt. In Portugal hat man generell die Möglichkeit, Menschen aus allen Teilen der Welt kennenzulernen. Neben den europäischen Erasmus-Studierenden studieren dort auch viele aus den ehemaligen Kolonien Portugals (vor allem Brasilianer, aber auch Studierende aus Angola, Mosambik oder vereinzelt von den Kapverden). Die UC ist sehr international: In fast jedem Kurs war mindestens ein weiterer Austauschstudent, und allein in der deutschen Erasmus-WhatsApp-Gruppe waren über 100 Mitglieder. Die Hauptgruppe des ESN hatte rund 1.000 Mitglieder. Über diese WhatsApp-Gruppen wurden auch unzählige private, selbstorganisierte Events organisiert.

Innerhalb Portugals ist man mit Flixbus oder dem nationalen Busbetreiber Rede Expressos günstig und bequem unterwegs: in ca. 1 h 30 in der sehr empfehlenswerten Stadt Porto und in unter 2 h am Flughafen Porto. Von dort aus kommt man mit Ryanair oder easyJet günstig zu Urlaubs- bzw. Erasmus-Trip-Zielen wie den Azoren (portugiesisch wörtlich „Adler“), nach Marokko oder auf Madeira („Holz“). Nach Lissabon dauert es mit dem Bus etwa 2 h 30, ist aber immer noch gut als Tagestrip machbar. Die Algarve (Südküste) soll ebenfalls sehr schön, wenn auch recht touristisch sein.

Für den Weihnachtsbesuch in Deutschland bekommt man bei Ryanair mit der ESN-Karte (die man sich unbedingt holen sollte, auch wegen der ESN-Trips) bei rechtzeitiger Buchung Rabatt und ein kostenloses Aufgabepäckstück.

In der Mensa bekommt man für 2,40 € eine Suppe, ein Hauptgericht (immer Fisch/Fleisch/vegetarisch) und einen Nachtisch (meist Milchreis mit Zimt, lecker). Man sollte sich dabei auf viel Reis einstellen. Abgesehen von Bacalhau-(Kabeljau-)Gerichten hat die portugiesische Küche meiner Meinung nach leider nicht allzu viel zu bieten – vom legendären Süßgebäck „Pastel de Nata“ einmal abgesehen, das ich in Deutschland wahrscheinlich sehr vermissen werde.

Zum Wetter: Bis Ende Oktober war es noch klischeehaft warm und sonnig mit bis zu 30 °C. Danach kühlte es sich recht schnell ab. Der Winter ist in Portugal, besonders im Norden, generell sehr windig und regnerisch. Ein Regenschirm lohnt sich dann auf jeden Fall.

Wenn man unter 24 Jahre alt ist, bekommt man ein kostenloses Busticket, allerdings nur unter Vorlage einer NIF (Steuernummer). Diese zu bekommen ist nicht ganz einfach (zwei Termine beim Bürgeramt, Unterlagen vom Vermieter, begrenzte Anzahl an Terminen). Da ich ohnehin bald 24 wurde, habe ich darauf verzichtet. Die NIF kann man aber auf fast jede Rechnung schreiben lassen, und falls man länger in Portugal bleibt und eine Steuererklärung macht, kann man einen Teil des Geldes zurückbekommen. Das kann sich also lohnen.

Insgesamt war es eine tolle und sehr wertvolle Zeit, in der ich viele coole Leute kennengelernt habe und ein neues Land sowie neue Kulturen entdecken konnte. Erasmus kann ich wirklich jedem nur empfehlen!

„Geheimtipps“: Open-Mic-Sessions im Liquidambar (meist 1× pro Woche), Beerpong im Club Kamartelo (ebenfalls 1× pro Woche), Óbidos (schöne kleine mittelalterliche Stadt), Flussstrand Rebolim (fußläufig vom Polo II erreichbar), warmes Pastel de Nata vom Verkaufsfenster „Quebra Natas“ in der Innenstadt, Alma Shopping Center (Kino; „Normal“-Laden → Milka-Schokolade für 1 €), Porto: Harry-Potter-Führung

Inforestudante („alma“): <https://inforestudante.uc.pt>

UCStudent („ILIAS“): <https://ucstudent.uc.pt>

Studentenwohnheime des Studierendenwerks (SASUC):

<https://www.uc.pt/sasuc/apoios/alojamento/candidaturas-a-alojamento/>

„Private Studentenwohnheime“: <https://apps.uc.pt/accommodation?locale=en#>

ESN Coimbra: <https://www.esncoimbra.org/> (Events auch über Instagram)

OLX („portugiesisches Kleinanzeigenportal“): <https://www.olx.pt/>

ÖPNV: <https://www.smtuc.pt/>, besser: Moovit-App